Die Vorsitzende begrüßte Frau Grimm und Herrn Thomas von der Täterberatungsstelle des Arbeiter-Samariter-Bundes Bonn/Rhein-Sieg/Eifel e. V. als Gäste des Ausschusses.

Nachdem VA´e Lindemann eingangs auf die große Bedeutung der neu eingerichteten Täterberatungsstelle hingewiesen hatte, gab Frau Grimm anhand einer Power-Point-Präsentation einen Überblick über die Aufgaben und Ziele der Täterberatungsstelle. Das Training richte sich an Männer, die durch häusliche Gewalt aufgefallen seien und die entweder aus eigenem Antrieb die Beratung aufsuchten oder denen der Besuch der Beratungsstelle durch die Staatsanwaltschaft oder das Gericht auferlegt worden sei. Die Männer würden dann in ein neunmonatiges soziales Trainingsprogramm eingebunden, welches nach den Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e. V. ausgerichtet sei.

Im Anschluss nutzten die Ausschussmitglieder Abg. Hurnik, SkB Droste und Abg. Gauß die Gelegenheit, Fragen an die beiden Mitarbeiter der Täterberatungsstelle zu richten. Die Ausschussmitglieder interessierten sich dafür, ob die Empfehlungen durch andere Beratungsstellen standardmäßig erfolgten und ob sich die Beratung ausschließlich an männliche Täter richte.

Abg. Hurnik äußerte zudem die Hoffnung, nach Ablauf eines geeigneten Zeitraums einen Bericht über die Erfolge der Täterberatungsstelle zu erhalten. Dieser könnte sich inhaltlich auch mit den Erfahrungen im Umgang mit den Männern, die von Seiten des Gerichtes dazu verpflichtet worden seien, ein soziales Training zu absolvieren, befassen oder auch Möglichkeiten aufzeigen, auf kulturelle Unterschieden im Umgang mit häuslicher Gewalt zu reagieren.

Frau Grimm erklärte, dass es für die Empfehlungen von Seiten des Jugendamtes und anderer Beratungsstellen keine standardisierten Prozesse gebe, sondern die Empfehlungen bedarfsabhängig ausgesprochen würden.
Obwohl man sich bewusst sei, dass es nicht nur männliche Täter gebe, richte sich dieses Projekt ausschließlich an Männer, da diese erfahrungsgemäß den Hauptanteil der Täter ausmachten. Spezifische Anlaufstellen für Frauen im Rhein-Sieg-Kreis gebe es in der Form nicht. Frauen könnten sich aber an die Psychologische Beratungsstelle in Bonn oder an die Familienberatungsstellen wenden.

Die Vorsitzende dankte Frau Grimm und Herrn Thomas für ihren Bericht über das interessante Projekt „Täterberatungsstelle“ und wünschte den beiden weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Anmerkung: Die Power-Point-Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 4 beigefügt und kann darüber hinaus auf der Internetseite des Rhein-Sieg-Kreises im Kreistagsinformationssystem aufgerufen werden.